

Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschulen und Universitätsklinika des Landes NRW

Newsletter Nr. 5
16. Oktober 2006

[1. Informationen der Sprecherinnen](#)

1.1 Stellungnahme der LaKof NRW zur öffentlichen Anhörung zum Haushaltsgesetz 2007/NRW

[2. Landes- und Bundespolitik / Aus den Ministerien](#)

2.1 Innovationsministerium erhöht Mittel für Frauenförderung

[3. Fachinformationen](#)

3.1 cfp – Konferenz "Gender, Work and Organizations"

3.2 FrauenLohnSpiegel des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts (WIS)

3.3 Christiane Nüsslein-Volhard-Stiftung

[4. Aus den Hochschulen](#)

[5. Aus der BuKoF / Aus anderen LaKofFs](#)

[6. Ausschreibungen](#)

6.1 Universitätsprofessorin/Universitätsprofessor für Didaktik der Sozialkunde and der Universität Augsburg

6.2 Stellen an der Katholischen Fachhochschule Nordrhein-Westfalen (KFH NW)

[7. Personalia](#)

[8. Termine](#)

[9. Kontakt / Impressum](#)

1. Informationen der Sprecherinnen

1.1 Stellungnahme der LaKof NRW zur öffentlichen Anhörung zum Haushaltsgesetz 2007/NRW

Frau Kirschbaum, Gleichstellungsbeauftragte der FH Dortmund und Sprecherin der LaKof NRW nimmt als Sachverständige bei der öffentlichen Anhörung am 19.10.06 zum Haushaltsgesetz 2007 und Haushaltsbegleitgesetz 2007 im Haushalts- und Finanzausschuss des Landtags Nordrhein-Westfalen teil. Schwerpunkt der Stellungnahme im Rahmen der Anhörung wird der geplante Wegfall der Titelgruppe 62 (Frauenförderung an Hochschulen) sein.

Zum 10.10.06 wurde fristgerecht eine schriftliche Stellungnahme verfasst. Diese steht auf der Homepage der LaKof NRW unter <http://www.lakofnrw.fh-koeln.de/aktuelles.htm> zur Einsicht für Sie bereit.

2. Landes- und Bundespolitik / Aus den Ministerien

2.1 Innovationsministerium erhöht Mittel für Frauenförderung

Der nordrhein-westfälische Innovationsminister Prof. Andreas Pinkwart hat im Rahmen der aktuellen Haushaltsberatungen angekündigt, die Förderung von Frauen in Wissenschaft und Forschung von bisher jährlich 3,4 Millionen Euro auf 5 Millionen Euro zu erhöhen. Ab 2007 sollen in jedem Jahr 15 Prozent der im Zukunftspakt garantierten Fondsmittel "zur Erneuerung der wissenschaftlichen Infrastruktur an den Hochschulen" für die Förderung von Wissenschaftlerinnen bereitgestellt werden. Da die Fondsmittel in den kommenden Jahren anwachsen, wird sich auch der Betrag für die Frauenförderung jährlich erhöhen. "Unser Ziel ist es, wissenschaftliche Exzellenz zu fördern und NRW bis 2015 zum Innovationsland Nummer eins in Deutschland zu machen. Dazu gehört auch, weiblichen Nachwuchs in Wissenschaft und Forschung gezielt zu fördern", sagte Pinkwart.

In Nordrhein-Westfalen liegt der Anteil der Professorinnen mit 13,5 Prozent derzeit noch knapp unter Bundesdurchschnitt. NRW steht damit im Ländervergleich auf Platz neun. Auf Platz eins des Ländervergleichs steht mit 18,4 Prozent das Land Niedersachsen, das sich im Zeitraum von drei Jahren um 4,5 Prozentpunkte verbessern konnte. Pinkwart betonte, dieser mittlere Platz im Länderranking genüge ihm nicht. Der Anteil der Frauen in Spitzenpositionen an Hochschulen müsse noch erheblich gesteigert werden.

"Nur wenn wir faire Wettbewerbsbedingungen für hoch qualifizierte Frauen an Hochschulen schaffen, werden wir im Exzellenzwettbewerb international höchstes Niveau erreichen. Deshalb setzt das Land Nordrhein-Westfalen neben der direkten Förderung auf weitere Anreize im Rahmen der Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit den Hochschulen sowie der leistungsorientierten Mittelvergabe, Frauen auf Spitzenpositionen in Forschung und Lehre zu berufen", sagte Pinkwart.

3. Fachinformationen

3.1 cfp – Konferenz "Gender, Work and Organizations"

"Call for Abstracts/Papers" für die Konferenz "Gender, Work and Organizations", 5th international, interdisciplinary conference, 27th - 29th of June 2007 Keele/ UK. Weiterhin besteht die Möglichkeit, sich an einem von Judith Butler betreuten special issue des Journals "Gender, Work & Organizations" zu beteiligen, zu dem Sie auch ein Paper schicken und einen Artikel beitragen können. Die thematische Vielfalt ein breites Spektrum zur Präsentation Ihrer Tätigkeiten.

1) Gender and Organization in Popular Culture, 2) Changing Relationships: organizing lives, 3) Gender as a Social Practice, 4) Alternative Modes of Work, 5) Gender and Working in Academe, 6) Gendered Organization Theory- Generating An Ethic of Care in Organisations and Beyond, 8) Emotion and aesthetics, 9) Gender, Work and Organization- General stream, 10) Gender (In)Visibility and Organization, 11) Gender Equality and the Modernization of Public Sector Employment, 12) Time, Ethics and Gender: Unravelling the Strands of Every Day Life, 13) White Spaces? Racialising Organisational Femininities and Masculinities?

Regine Bendl & Iris Koall freuen sich, wenn Sie sich an dem von uns organisierten Stream "Gendered Organization Theory" beteiligen.

Die Deadline zur Übersendung des Abstracts ist der 1. NOVEMBER 2006.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an: Iris Koall, IKoall@fb12.uni-dortmund.de oder Regine Bendl, Regine.Bendl@wu-wien.ac.at

3.2 FrauenLohnSpiegel des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts (WIS)

Das Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Institut (WIS), eine Forschungsabteilung der Hans-Böckler-Stiftung, hat mit dem FrauenLohnSpiegel eine neue Website veröffentlicht. Wie schon beim Lohnspiegel, haben hier nun speziell Frauen die Möglichkeit, ihr Gehalt mit dem ihrer Kollegen zu vergleichen.

Noch immer verdienen Frauen weniger als Männer. Ihr durchschnittliches Monatseinkommen liegt rund 22,5 Prozent unter dem der Männer. Dies ergibt eine Online-Befragung, an der sich inzwischen rund 60.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beteiligt haben. Ihre Auskünfte liefern auch die Daten für den FrauenLohnSpiegel. Nähere Informationen und die Möglichkeit zum "Gehaltscheck" finden Sie auf der Website: <http://www.frauenlohnspiegel.de/>

Kontakt: Dipl. Päd. Maria Kuhl, Projektkoordination DOING, Universität Dortmund, Tel: 0231/755-6059, Email: maria.kuhl@uni-dortmund.de

3.3 Christiane Nüsslein-Volhard-Stiftung

Diese Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Forschung macht es sich zur Aufgabe, begabten Frauen mit Kindern den Berufsweg zur Wissenschaftlerin zu erleichtern. Insbesondere möchten wir Doktorandinnen und Postdoktorandinnen fördern, indem wir finanzielle Zuschüsse für Kinderbetreuung und Hilfe im Haushalt zur Verfügung stellen. Damit gewinnen die jungen Mütter mehr Zeit und Flexibilität für ihre wissenschaftliche Arbeit. Wir hoffen, mit unserer Stiftung dazu beizutragen, daß sich in Zukunft mehr hochqualifizierte Frauen an der Spitzenforschung in Deutschland beteiligen können.

Die Stiftung richtet sich an hervorragende angehende Wissenschaftlerinnen in Fächern der experimentellen Naturwissenschaften und der Medizin. Die CNV-Stiftung fördert Wissenschaftlerinnen aller Nationalitäten, die in deutschen Universitäten und Forschungsinstituten forschen.

Christiane Nüsslein-Volhard - Telefon: 07071/601 487, christiane.nuesslein-volhard@tuebingen.mpg.de

Information für Bewerbungen: www.cnv-stiftung.de

Nächster Bewerbungstermin: 31. Dezember 2006

4. Aus den Hochschulen

4.1 Neues BMBF-Projekt "Gender Mainstreaming an Hochschulen - Bilanzierung und Optimierung" an der Universität Augsburg

Die Bilanzierung des aktuellen Standes des Gender Mainstreaming an deutschen Hochschulen und eine Systematisierung erfolgreicher Strategien zur Umsetzung dieses Konzepts sind Auftrag und Ziel eines vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanzierten und an der Universität Augsburg angesiedelten Forschungsprojekts. Federführende dieses unter dem Titel "Gender Mainstreaming an Hochschulen - Bilanzierung und Optimierung" auf die Jahre 2006 bis 2008 angelegten Projekts ist Prof. Dr. Hildegard Macha, Inhaberin des Augsburger Lehrstuhls für Pädagogik/Erwachsenenbildung und außerschulische Jugendbildung. Ziel: die geschlechtergerecht organisierte und strukturierte Hochschule - Die im Rahmen des Augsburger BMBF-Projekts angestrebte Tagung, zu der VertreterInnen von Hochschulen aus verschiedenen Bundesländern und Verantwortliche aus Politik und Wissenschaftsverwaltung (PräsidentInnen, KanzlerInnen, Frauenbeauftragte; CEWS, HoF, GenderKompetenzZentrum, Hochschulrektorenkonferenz) eingeladen werden, soll Aufschluss darüber geben, wie durch die Anwendung der Gender Mainstreaming-Strategie eine geschlechtergerecht organisierte und strukturierte Hochschule entstehen und gesichert werden kann und welche Folgen in der Organisation Hochschule dabei zu verzeichnen sind.

Kontakt und weitere Informationen: Prof. Dr. Hildegard Macha, Projekt "Gender Mainstreaming an Hochschulen - Bilanzierung und Optimierung"

Telefon 0821/598-5559 oder -5560, hildegard.macha@phil.uni-augsburg.de

Zum Gender Mainstreaming-Projekt der Universität Augsburg: <http://www.uni-augsburg.de/projekte/gendermainstreaming/>

5. Aus der BuKof / Aus anderen LaKoFs

6. Ausschreibungen

6.1 Universitätsprofessorin/Universitätsprofessor für Didaktik der Sozialkunde an der Universität Augsburg

An der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Augsburg ist ab 1. Oktober 2007 die Stelle für eine/einen UniversitätsprofessorIn der Bes.Gr. W2 für Didaktik der Sozialkunde im Beamtenverhältnis auf Lebenszeit zu besetzen.

Die Stelleninhaberin/der Stelleninhaber soll das Fach Didaktik der Sozialkunde in Forschung und Lehre vertreten. Der Aufgabenbereich umfasst insbesondere die fachdidaktische Ausbildung der Studierenden in den Lehramtsstudiengängen sowie die Beteiligung an den interdisziplinären Forschungsschwerpunkten und den Bachelor- und Masterstudiengängen der Fakultät.

Einstellungsvoraussetzungen sind abgeschlossenes Hochschulstudium in anderen als Fachhochschulstudiengängen, pädagogische Eignung, Promotion sowie zusätzliche wissenschaftliche Leistungen, die durch eine Habilitation oder gleichwertige wissenschaftliche Leistungen nachgewiesen oder im Rahmen einer Juniorprofessur erbracht werden. Zusätzlich soll eine mindestens dreijährige Unterrichtstätigkeit an Schulen oder an vergleichbaren pädagogischen Einrichtungen nach dem Erwerb der Befähigung für ein Lehramt in dem jeweiligen Fach nachgewiesen werden.

Die Universität Augsburg strebt eine Erhöhung des Frauenanteils an und fordert daher qualifizierte Wissenschaftlerinnen ausdrücklich zur Bewerbung auf. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, wissenschaftlicher Werdegang, Schriftenverzeichnis, Publikationen nur auf Anforderung) sind bis zum 20. Oktober 2006 beim Dekanat der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Augsburg, Universitätsstraße 10, 89135 Augsburg, einzureichen. Weitere Informationen unter: <http://www.uni-augsburg.de/aktuell/stellen/phil-soz.html>

6.2 Stellen an der Katholischen Fachhochschule Nordrhein-Westfalen (KFH NW)

Die Katholische Fachhochschule Nordrhein-Westfalen (KFH NW) mit den Abteilungen in Aachen, Köln, Münster und Paderborn ist bundesweit die größte staatlich anerkannte Fachhochschule in kirchlicher Trägerschaft.

1) An der Abteilung Köln, Fachbereich Gesundheitswesen, ist im Bereich der Bachelor- und Masterstudiengänge „Pflege“ zum 01.09.2007 die Stelle einer/eines

Professorin/Professors (Bes. Gr. W2) für Pflegewissenschaft, zunächst befristet auf 2,5 Jahre, zu besetzen. Das Lehrgebiet Pflegewissenschaft umfasst die Forschungstätigkeit in der Pflege oder Gerontologie, das professionelle Pflegehandeln sowie die Beantwortung spezifischer Anwenderfragen aus dem Bereich Pflegemanagement und Pflegepädagogik.

2) An der Abteilung Münster ist zum 01.09.2007 die Stelle einer/eines Professorin/Professors (Bes. Gr. W2) für das Lehrgebiet Heilpädagogische Methodik und Intervention zu besetzen. Bewerberinnen/Bewerber für diese Professur sollten ein Studium der Heil-, Sonder- oder Behindertenpädagogik absolviert haben (evtl. auch Pädagogik oder Psychologie) und über umfangreiche Erfahrungen und Kompetenzen in der Anwendung heilpädagogischer Konzepte, Methoden und Interventionsformen in der außerschulischen Praxis der Behinderten- und/oder Erziehungshilfe verfügen. Ein Schwerpunkt in Lehre und Ausbildung im Rahmen der zu besetzenden Professur soll die Begleitung und Gestaltung der Praxisausbildung (Praxisprojekte und Praktika/Praxisberatung) der Studierenden sein. Ferner ist die aktive Mitgestaltung der weiteren Studienreform im Studiengang Heilpädagogik Voraussetzung (Bachelor/Master).

3) An der Abteilung Paderborn ist zum 01.09.2007 die Stelle einer/eines Professorin/Professors (Bes. Gr. W2) für das Lehrgebiet Soziologie zu besetzen.

Bewerberinnen/Bewerber sollen im Rahmen des Bachelor- und Masterstudiengangs Soziale Arbeit die Themengebiete Theoretische Grundlagen der Soziologie, Soziologie sozialer Probleme und sozialer Kontrolle (ethnische Minderheiten und Migration, Delinquenz, Gewalt, Konzepte sozialer Intervention) Soziologie der Organisationen (insbesondere im Bereich sozialer Dienstleistungen, Wohlfahrtsverbände), Methoden angewandter Sozialforschung vertreten.

Gesucht wird eine Persönlichkeit die über eine hohe fachwissenschaftliche Kompetenz sowie Erfahrung in den Feldern der Sozialen Arbeit verfügt.

Einstellungsvoraussetzungen sind: Die Bewerberinnen/Bewerber müssen die Voraussetzungen des § 46 Hochschulgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (HG) erfüllen (abgeschlossenes einschlägiges Hochschulstudium, qualifizierte Promotion, pädagogische Eignung, mindestens 5-jährige berufspraktische hauptberufliche Tätigkeit nach Studienabschluss, davon mindestens 3 Jahre außerhalb des Hochschulbereiches).

4) An der Abteilung Münster ist zum 01.09.2007 die halbe Stelle einer Lehrkraft für besondere Aufgaben (Qualifizierungsstelle) als Fachlehrerin/Fachlehrer in der Heilpädagogik zu besetzen. Voraussetzung ist eine mindestens 3-jährige erfolgreiche hauptberufliche Praxis. Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 10/11 TV-L. Die Stelle ist auf 3 Jahre befristet.

Bei allen Stellen wird die Identifikation mit den Grundsätzen der katholischen Kirche im persönlichen Leben erwartet.

Die Katholische Fachhochschule Nordrhein-Westfalen strebt eine Erhöhung des Anteils der Frauen als Hochschullehrerinnen an und fordert daher qualifizierte Wissenschaftlerinnen zur Bewerbung auf.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien, lückenlosem Nachweis der Schul- und Hochschulausbildung, Nachweis

der bisherigen beruflichen und nebenberuflichen Tätigkeit und gegebenenfalls Schriftennachweis bis zum 07.11.2006 an die Katholische Fachhochschule Nordrhein-Westfalen, Der Rektor –Personalsache- Wörthstr. 10, 50668 Köln. Auskunft erteilt Herr Weiler unter 0221/973147-28 oder 0221/973147-0

Internet: www.kfhnw.de

7. Personalia

Frau **Elena Neuhaus** ist zum 30.09.06 aus dem Amt der stellvertretenden Gleichstellungsbeauftragten (Gruppe der Studierenden) der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster ausgeschieden.

8. Termine

18.-19. Oktober 2006

LaKof NRW Vollversammlung

Ort: Andreas-Hermes-Akademie in Bonn-Röttgen

Kontakt: Koordinierungsstelle der LaKof NRW (lakofnrw@zv.fh-koeln.de)

20. Oktober 2006 - 14.00 -18.00 Uhr

Veranstaltung zum 25-jährigen Jubiläum der FRAUENSTUDIEN an der Universität Dortmund (Campus-Treff)

Anlass zur Diskussion über aufgearbeitete und unaufgearbeitete Themen der Frauen- und Bildungspolitik

Anmeldung über das Zentrum für Weiterbildung: www.zfw.uni-dortmund.de

24. Oktober 2006

Fachtagung "Der demografische Wandel unter der Geschlechterperspektive"

9:30 – 15:15 Uhr im Forum Leverkusen – Agam-Saal

Tagungsbeitrag von 50,- Euro

Anmeldung bis 19.10.2006 bei: LAG NRW, Kasernenstr. 6, 40213 Düsseldorf Fon 0211 – 89.21.540, Fax 0211 – 89.29.281, e-Mail info@frauenbueros-nrw.de

Internet : www.frauenbueros-nrw.de

26. Oktober 2006

Tagesseminar "5 Jahre Gender Mainstreaming in NRW - Eine Zwischenbilanz"

In den letzten Jahren haben sich die Aktivitäten im Rahmen von Gender Mainstreaming vervielfältigt. In den verschiedensten Bereichen wurde die neue geschlechterpolitische Strategie erprobt. Es liegen Zwischenberichte, Beispiele und Erfahrungen vor. Das Gender Netzwerk NRW möchte in Kooperation mit der Friedrich Ebert Stiftung eine Zwischenbilanz ziehen, um die öffentliche Diskussion zu vertiefen und Perspektiven für die Weiterarbeit zu entwickeln.

In sechs thematischen Foren wird die Breite und Tiefe der vorhandenen Ansätze in verschiedenen Arbeitsfeldern deutlich. So ermöglicht die Veranstaltung einen interdisziplinären Erfahrungsaustausch und stellt Beispiele guter Praxis vor.

Teilnahmekosten: 15 Euro

Kontakt: Dr. Barbara Stiegler, E-Mail: barbara.stiegler@fes.de, Tel.: 0228 883270

09. November 2006

offene Diskussionsveranstaltung "Frauengesundheit in NRW - wie kann's weiter gehen?"

15.00 - 18.00 Uhr im Landtag NRW, Raum E 1 A17

Anmeldung bis zum 02.11.06 unter edeltraud.busalt-schroeder@landtag.nrw.de oder per fax 0211-884 3502

Kontakt: Gabriele Beckmann, Frauenreferentin, Tel: 0211-884 2879, gaby.beckmann@landtag.nrw.de

10.-12. November 2006

fam 2006 - Frauen Aachen Messe im Eurogress Aachen

Freitag und Samstag von 10 - 18 Uhr, Sonntag von 11 - 18 Uhr

Menschen, die ...Geschäftserfolge planen, ...Informationen brauchen, ... Beratung wollen, ... Unterhaltung schätzen, ... Kontakte knüpfen wollen, kommen zur fam 2006. Viele Ausstellerinnen und spezielle Workshops stehen Ihnen als Angebot bereit.

Mehr unter: <http://www.fam-2006.de/index.php?id=000000002>

15.-16. November 2006

Tagung: Evaluation und Qualitätssicherung im Bologna-Prozess im Bonner Wasserwerk

Seit der Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen ist der Stellenwert von Qualitätssicherung und Evaluation nochmals gestiegen. Wie dieser Herausforderung begegnet werden kann, ist Thema der Tagung.

Organisator ist das Zentrum für Evaluation und Methoden (ZEM) der Universität Bonn.

Anmeldungen und Anfragen für Vorträge werden unter sekretariat@zem.uni-bonn.de entgegengenommen.

Das vorläufige Tagungsprogramm kann unter <http://www.zem.uni-bonn.de> eingesehen werden.

Kontakt: Professor Dr. Georg Rudinger, Dr. Christian Rietz rietz@uni-bonn.de Britta Krahn krahn@zem.uni-bonn.de

Telefon: 0228/3364-1105 oder 0228/3364-1103

17. / 18. November 2006

Tagung „Chancengleichheit von Frauen und Männern in akademischen Berufsfeldern. Zum Stand der Forschung“

im Georg Christoph Lichtenberg-Haus in Darmstadt

Mit der Tagung soll der aktuelle Forschungsstand zum Thema Chancengleichheit von Frauen und Männern in akademischen Berufsfeldern beleuchtet werden. Ziel ist, Anknüpfungspunkte an die heutige Forschung herauszuarbeiten, neue Forschungsfragen zu identifizieren, neue Forschungsfelder zu bestimmen und neue methodische Ansätze für die Forschung zu entwickeln. Insbesondere wird die Absicht verfolgt, neue Möglichkeiten der interdisziplinären Kooperation und Vernetzung zu erschließen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.tagung.chancen-und-beruf.de

Die Teilnahme ist kostenlos (Förderung vom Bundesministerium für Bildung und Forschung)

Da die Zahl der Teilnehmenden begrenzt ist, wird um Anmeldung bis zum 6. November 2006 gebeten

Kontakt: Frau Dr. Haffner, Frauenforschungszentrum Technische Universität Darmstadt, Tel. ++49 (0)61 51 - 16 51 68, eMail: haffner@ifs.tu-darmstadt.de

28.-29. November 2006

Tagung "Exzellenz in Wissenschaft und Forschung" - Neue Wege in der Gleichstellungspolitik.

Die Tagung zeigt Möglichkeiten und Strategien für eine gleichermaßen leistungs- und gleichstellungsorientierte Personalentwicklung auf und bilanziert die bislang durchgeführten Maßnahmen in diesem Bereich. Veranstaltung des Wissenschaftsrat.

Anmeldeschluss: 15. September 2006

Kontakt: Dr. Sabine Behrenbeck (behrenbeck@wissenschaftsrat.de) und Katja Wolf (wolf@wissenschaftsrat.de)

Weitere Informationen unter: http://www.wissenschaftsrat.de/texte/wr_tagung.pdf

30. November bis 2. Dezember 2006

Internationale Tagung "Europakompetenz - durch Begegnung lernen" in Graz

Veranstalterin ist die Projekt-Gruppe "LinE - LehrerIn in Europa". LinE ist ein Comenius-2.1-Projekt, das sich mit Europakompetenz als Merkmal von Professionalisierung (zukünftiger) Lehrerinnen und Lehrer beschäftigt. Ziel der Tagung in Graz ist es, Europakompetenz fassbar zu machen, die Dimensionen des Begriffs aufzuzeigen, bisherige Erkenntnisse zu disseminieren und ihre Nachhaltigkeit zu gewährleisten, die Möglichkeit zu Begegnungen zu schaffen und Anregungen für die eigene Praxis zu geben.

Kontakt: Tamina Urbaniak, Telefon +49 (0) 5251/60-2940

Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage <http://line.upb.de/anmeldung>

14.-16. Dezember 2006

Tagung "Wandel - Zäsuren - Brüche. Interdisziplinäres Nachdenken über Paradigmen der Geschlechterforschung"

im Gästehaus der Uni Bremen

Kontakt: Christine Eifler (ceifler@uni-bremen.de) und Ines Weller (weller@uni-bremen.de)

Homepage: www.zfs@uni-bremen.de

2.-4. Februar 2007

"Gender-Training", Seminar in der Wolfsburg, Mülheim an der Ruhr

Trainerin: Marion Büchter; Trainer: Wolfgang Nötzold. Nach einer kurzen Einführung in die Grundbegriffe rund um "Gender

Mainstreaming" werden wir uns in dieser Fortbildung mit unserer eigenen sozialen und kulturellen Konstruktion von Geschlecht, Interaktion und

Strukturen in Organisationen befassen. Wie Bildung mit Erwachsenen "geschlechtergerecht" gestaltet werden kann, wird u. a. anhand von Übungen,

Gesprächen und Rollenspielen verdeutlicht und reflektiert.

Beitrag: 180,- EUR, Anmeldung bis zum 14. November 2006 möglich

Kontakt: Aktuelles Forum NRW e.V., Hohenstaufenallee 1 - 5, 45888 Gelsenkirchen, Tel.: 0209 / 155 1014,

m.buechter@aktuelles-forum.de
Internet: www.aktuelles-forum.de

9. Kontakt / Impressum

Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschulen und Universitätsklinika des Landes
Nordrhein-Westfalen (LaKof NRW)

Koordinierungsstelle

Annelene Gäckle

c/o Fachhochschule Köln

Ubierring 40

50678 Köln

Tel. 0221 - 8275 3611

Fax 0221 - 8275 3938

Email: lakofnrw@zv.fh-koeln.de

<http://www.lakofnrw.fh-koeln.de>

Sprecherinnen der LaKof NRW:

Dipl.-Ing. Marlies Diepelt

Gleichstellungsbeauftragte

RWTH Aachen

Templergraben 55

52056 Aachen

Tel. 0241-809-3576

Fax 0241-809-2258

diepelt@rwth-aachen.de

Dipl.-Ing. Gabriele Drechsel

Gleichstellungsbeauftragte

Fachhochschule Köln

Ubierring 40

50678 Köln

Tel. 0221-8275-3455

Fax: 0221-8275-3938

gleichstellungsbeauftragte@fh-koeln.de

Dipl.-Ing. Dipl.-Soz.Arb. Gabriele

Kirschbaum

Gleichstellungsbeauftragte

Fachhochschule Dortmund

Sonnenstr. 96

44139 Dortmund

Tel.: 0231-9112-354 oder - 757

Fax: 0231-9112-681

gleichstellungsbuero@fh-dortmund.de

Dr. Ute Zimmermann

Gleichstellungsbeauftragte

Universität Dortmund

Emil-Figge-Str. 66

44227 Dortmund

Tel. 0231-755-2603 u. -2610

Fax: 0231-755-5456

zimmermann@verwaltung.uni-dortmund.de

V.i.S.d.P.: Dipl.-Ing. Gabriele Drechsel